

## Heinrich-Heine-Jahr 1997

Am 13. Dezember gedenkt die Welt des 200. Geburtstages des großen deutschen Dichters Heinrich Heine. Aus diesem Anlaß fanden zwischen dem 31. Oktober und 7. November in Budapest interessante Veranstaltungen statt, in deren Mittelpunkt die Tätigkeit des Literaten stand. Im Goethe-Institut wurden gleichzeitig zwei umfangreiche Ausstellungen unter dem Titel „Heinrich Heine 1797-1856“ und „Heinrich Heine und seine Zeit“ eröffnet. Der gemeinsame Wunsch seiner Geburtsstadt Düsseldorf und der Heinrich-Heine-Gesellschaft ist es, das Werk und die Persönlichkeit des Dichters möglichst vielen Menschen nahezubringen. Dazu soll diese neu erarbeitete Ausstellung einen wichtigen Beitrag leisten. Dem Besucher wird ein anschaulicher, leicht verständlicher, aber doch anspruchsvoller Einstieg in Leben, Werk und Wir-

kung Heines geboten. In ihrer attraktiven Mischung aus Bildern, Daten und Texten informiert sie den Betrachter vielseitig und macht das Publikum neugierig. Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftswerk mit dem Goethe-Institut, in dessen Räumen das reiche Material bis zum 30. November besichtigt werden kann. In der Bücherausstellung „Heine und seine Zeit“ erwarten den Besucher 241 Werke, die von 71 deutschen Verlagen auf den Markt gebracht wurden. Eröffnungsworte sprach **István Eörsi**, der bekannte Autor, Übersetzer und Vermittler Heines in Ungarn, der uns durch seinen Beitrag „Bericht von einem Besuch“ (übersetzt von Gregor Mayer) Zeuge eines Gesprächs werden läßt, das die beiden Dichter miteinander führen. **Eörsi** ist der Überzeugung, „daß das Verhältnis des gebildeten Lesepublikums zu Heine

– nicht nur in Deutschland, sondern auch bei uns – einen potentiellen Gradmesser für das demokratische Selbstverständnis der Intelligenz darstellt“.

Auch die Universität Eötvös-Loránd, Budapest, sowie die Universität Kossuth Lajos, Debrecin, gedachten des Heine-Jubiläums. Auf einer zweitägigen wissenschaftlichen Konferenz, die in Budapest an der Juristischen Fakultät unter dem Titel „In der Welt der Kultur – In der Kultur der Welt“ durchgeführt wurde, sprachen in- und ausländische Wissenschaftler über den Dichter, sein Werk, seinen Einfluß auf die Literatur der Völker Europas. Zum Heinrich-Heine-Jahr gehören auch musikalische Programme. So wurde am 7. November im Goethe-Institut ein Konzert an Heine gegeben.